



Darmstadt, 01.09.2005.

Bester Informatik-Doktor kommt aus Darmstadt

Darmstadt. Der Wissenschaftsstandort Darmstadt hat einen internationalen Preisträger mehr: Die beste deutschsprachige Informatik-Promotion kommt 2005 vom Fachgebiet Multimedia Kommunikation der Technischen Universität. Der 31-jährige Oliver Heckmann erhält für seine Doktorarbeit „A System-oriented Approach to Efficiency and Quality of Service for Internet Service Providers“ den Dissertationspreis der Gesellschaft für Informatik (GI).

Heckmann setzte sich gegen Mitbewerber aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durch. Er erhält den mit 5.000 Euro dotierten Preis im Rahmen der 35. GI-Jahrestagung vom 19. bis 22. September 2005. Die GI prämiert mit dieser Ehrung jährlich die herausragendste deutschsprachige Dissertation.

Schon mit 14 Jahren Mathematik-Preis des Landes Hessen

Bereits als 14-jähriger war Oliver Heckmann ein „Überflieger“ in Sachen Zahlen. 1988 gewann er den Mathematikpreis des Landes Hessen. Sein Abitur und sein Diplom an der TU Darmstadt zierte jeweils eine blütenweiße „Einskommanull“. Prof. Dr.-Ing. Ralf Steinmetz, Leiter des Fachgebiets Multimedia Kommunikation (KOM), freut sich für seinen Preisträger: „Das gesamte Institut ist natürlich wahnsinnig stolz. Solche Preise sind ungemein wichtig für den Forschungsstandort Deutschland. Nur wenn sich Spitzenforschung lohnt, und durch Reputation honoriert wird, werden sich fähige junge Menschen wie Oliver Heckmann auch in Zukunft für die Wissenschaft und gegen die oft lukrativere Wirtschaft entscheiden.“



Lob kommt auch aus Cambridge

Auch international wird die Doktorarbeit von Oliver Heckmann als herausragend gewürdigt. Jon Crowford von der Universität Cambridge, einer der weltweit renommiertesten Forscher auf dem Gebiet der Internet-Protokolle, hält Heckmanns Dissertation für eine der Besten überhaupt, die er seit Jahren gelesen hat: „In fact, it is one of the best theses I have seen in the last 5 years. I am on the committee for judging best PhDs in this area in the UK for the last 3 years, and so can compare this favourably with my own national scheme.“, so Crowford.

Privat ohne viereckige Computeraugen

„Informatik und Kommunikationssysteme waren schon immer meine Leidenschaft. Es ist ungeheuer aufregend, an einem dynamischen Projekt wie dem Internet mitzuarbeiten. Man kann wirklich sagen, ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, bekennt Heckmann. Wer sich den gebürtigen Darmstädter aber als blassen, kettenrauchenden „Freak“ mit viereckigen Computer-Augen vorstellt, liegt völlig falsch: Privat entspricht der sportliche Heckmann überhaupt nicht dem Klischee des Informatikers: „Ich bin noch nicht mal Star Trek Fan“, lacht Deutschlands bester Informatik-Doktor 2005.